

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **24 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schönen und verantwortungsvollen Berufe. Sobald sie jedoch erkennen muß, daß Krankheitsvorgänge auftreten, die außerhalb ihrer Kompetenzen liegen, säume sie keine Sekunde und hole ärztliche Hilfe. Sie gibt damit keine Blöße zu, sondern beweist, daß sie auf der Höhe der Situation steht. „Dem Anfange wehren“ ist mit gutem Recht einer der bedeutendsten Wahrprüche der Heilkunst.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Simmen, Zürich.
 Frau Gysin, Pratteln (Baselland).
 Frau Goldinger, Pratteln (Baselland).
 Frau Gloor-Meier, Hendschiken (Aargau).
 Frau Kistling, Hängendorf (Solothurn).
 Frl. Marie Schwarz, König (Bern).
 Frau Küng, Gebenstorf (Aargau).
 Mme Dard, Ballamand (Waadt).
 Frau Bühler, Herlisberg (Zürich).
 Frau Meier, Wohlenschwil (Aargau).
 Mme Languel, Courtelary (Bern).
 Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
 Mme Cornaz, Allamand (Waadt).
 Frl. Marie Koller, St. Anna (Luzern).
 Frau Schneeberger, Egerkingen (Solothurn).
 Frau Müller-Küfer, Lengnau (Aargau).
 Frau Strittmatter, Winterthur.
 Frau Eigenmann, Bruggen (St. Gallen).
 Frau Knecht, Thundorf (Thurgau).
 Frau Aleischer, Schwarzenburg (Bern).
 Frau Dibbern, Adliswil (Zürich).
 Frau Sagnaux, Estabayer-le-Lac (Freiburg).
 Frau Enderli, Niedermil (Aargau).
 Frl. Gehrig, Silenen (Uri).
 Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich).
 Frau Wyß, Dulliken (Solothurn).
 Mlle Bodoz, St-Saphorin (Waadt).

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Frau Marie Pfanmutter, Gischoll (Wallis).
 Frau Keller-Filli, Berneck (Graubünden).

Eintritte:
 149 Frau Rupp, Engelburg (St. Gallen), am 14. August 1926.
 117 Frl. Verena Baumberger, Schöftland (Aargau), am 24. August 1926.
 Seien Sie uns herzlich willkommen!
Die Krankenkassenkommission in Winterthur:
 Frau Akeret, Prääsidentin.
 Frl. Emma Kirchofer, Kassierin.
 Frl. Rosa Manz, Aktuarin.

Godesanzeige.

Am 1. September starb

Frau Rosa Gerber

Kilchberg (Baselland), an Fleischnberggüftung im Alter von 44 Jahren.

Um ein freundliches Gedenken der lieben Verstorbenen bittet **Die Krankenkassenkommission.**

Krankenkasse-Notiz.

Anlässlich eines Familienfestes wurde der Krankenkasse die Summe von Fr. 50.— geschenkt, welche wir hiermit bestens verdanken. Die Kassierin.

* * *

Vom 1. bis 10. Oktober können wieder die Quartalsbeiträge IV 1926 per Postcheck VIII^b 301 einbezahlt werden, Fr. 9.05. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9.25. Um Nachzahlung der rückständigen Beiträge bittet Die Kassierin.

Schweizerischer Hebammentag in Lausanne.

(Fortsetzung.)

Protokoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins

Montag, den 7. Juni, in der Maternité.

B. Bericht der Sektion Sargans-Werdenberg:

Geehrte Zentralpräsidentin! Werte Kolleginnen! An der letztjährigen Delegiertenversammlung in St. Gallen wurde uns der Auftrag zuteil, dieses Jahr in Lausanne Bericht über unsere Sektion abzugeben.

Wir kommen diesem mit folgenden Zeilen nach Unseren letzten Sektionsbericht haben wir 1921, in Neuhausen am schönen Rheinfluss abgegeben. Seither haben wir in unserer Sektion sozusagen keine großen Veränderungen zu verzeichnen, als daß einige Mitglieder unserem Vereine untreu geworden sind, teils wegen Familienverhältnissen, teils wegen Gleichgültigkeit. Es sind also vier Kolleginnen ausgetreten, und nur eine ist neu eingetreten.

Es werden jährlich zwei bis drei Versammlungen abgehalten, wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag. Die Versammlungen verteilen wir in die Gemeinden der beiden Bezirke, um damit den Verhältnissen unserer Landhebammen entgegen zu kommen. Unsere Sektion zählt gegenwärtig 29 Mitglieder, wovon zwölf Kolleginnen ihr 50. Altersjahr überschritten, und 25 bis 40 Dienstjahre hinter sich haben. Kollegin Johanna Broder-Wildhaber in Sargans mit 50 Dienstjahren, erfreut sich noch geistiger und körperlicher Frische; ihr 50jähriges Jubiläum haben wir in bescheidenem Rahmen gefeiert. Ferner wurde jeder Kollegin mit 25 Dienstjahren ein silberner Löffel verabreicht.

Unsere Versammlungen dürften besser besucht werden; meistens findet sich nur die Hälfte ein, und immer sind es die Gleichen, die mit ihrer Abwesenheit glänzen. Viele haben kein Interesse an der Vereinigung, sie sind nur zu haben, wenn etwas zu ihren Gunsten abfällt; einige sind auch zu weit entfernt von den Versammlungsorten. Jenen, welche die Versammlung schwänzen, wird dann durch die Kassierin prompt die Nachnahme mit Fr. 2.— Buße zugeschickt, Entschuldigungen gelten nur im Krankheitsfalle. Der Jahresbeitrag beträgt ebenfalls Fr. 2.— und wird jeweils an der ersten Versammlung des Halbjahres mit Fr. 1.— erhoben.

Unsere Taxen und Wartgelder sind kantonale, die Taxe für die einfache Geburt Fr. 40.—80., bei Zwillingsgeburten Fr. 60.—100. Das Wartgeld beträgt im Minimum für jede Gemeindehebamme Fr. 350.—; jedoch hat es Gemeinden, die freiwillig etwas mehr leisten, auch ist in einigen Gemeinden die Desinfektion frei, was wohl überall zu begrüßen wäre.

Im übrigen erfreut sich unsere Sektion eines guten Einvernehmens, und im Namen derselben entbiete ich der heutigen Versammlung frohe Grüße, und wünsche ihr segensreiche Tagung.

Frau Hugentobler, Präsidentin.

VIBAN

Die Sicherheits Saugflasche



eine praktische Neuheit!

Vorteile: Sauger unabziehbar — Auslaufen unmöglich — Verschlussbar zum Mitnehmen Kein Zerspringen bei Abkühlung.

Preis komplett in Karton Fr. 2.—

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen sanitären Bedarfsartikeln

für Mutter und Kind

Fachkundige Bedienung — Spezialrabatt für Hebammen

FELIX SCHENK, Dr. F. Schenk's Nachfolger,
 Sanitätsgeschäft und Bandagist
 BERN, Spitalgasse 20, I. Etage 964

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen, 927 Nadeln für allerlei Systeme.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauffücher

schön, solid, preiswürdig
 Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 928

Gesucht

Die Gemeinde Celerina, Engadin, sucht per sofort eine tüchtige, patentierte

Wartgeld-Hebamme.

Anmeldungen sind bis zum 25. September an den Gemeindevorstand zu richten, welcher auch jede weitere Auskunft erteilt.

969 Gemeindevorstand Celerina.

Lenzburger Kindergries



nach ärztlichem Rezept hergestellt, ist als täglich zwei- bis dreimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinderernährung unübertrefflich.

In sämtlichen «Merkuläden» und vielen Spezereihandlungen erhältlich, oder mit Spezialrabatt direkt von

Geschwister Meyer, Lenzburg.

Verlangen Sie Gratismuster

3, die wissen, was gut ist!



Schnell das feine

NUSSA

holen, dann bekommen wir wieder

Nussa-Brot

Nussa, „Speisefett zum Brotaufstrich“ ist frei von Tuberkeln und Chemikalien, ausgiebiger und billiger als Kuhbutter, ist in den meisten Lebensmittelgeschäften erhältlich und kommt einzig aus dem

Nuxo-Werk

J. Kläsi

Rapperswil (St. Gallen) 981 b

C. Bericht der Sektion Thurgau.

Hochgeehrte Versammlung! Liebwerte Kolleginnen! Der Sektion Thurgau des schweizerischen Hebammenvereins ist es unmöglich gemacht worden, „verloren zu gehen“, weil in unserem offiziellen Organ der Augustnummer 1925 aller Welt die sensationelle Mitteilung zugekommen ist: „im nächsten Jahre 1926 hat die Sektion des Kantons Thurgau ihren Bericht abzugeben!“

Dass wir Berichtigten von Mostindien nicht zu den Verlorenen gehören, davon möge Ihnen, verehrte Anwesende, nachfolgender Bericht Zeugnis ablegen.

Diesen Monat feiert die Sektion Thurgau ihren 21. Geburtstag. Ob's damals auch so naß und kalt war, steht nicht im Taufbuch, aber auf alle Fälle wurde ein energisches Kind aus der Taufe gehoben; denn das Kind ist um unsere Vereinskasse, wie wir nachher sehen werden, nicht untätig gewesen. Von den damals geborenen Gründungsmitgliedern sind heuer wie durch Zufall nach 21 Jahren noch 21 am Leben. — Die Geburt unserer Sektion gab, wie uns noch die lebenden 21 Kolleginnen zu erzählen wissen, viel und heiße Arbeit. Die Zange war wiederholt anzusetzen bis einmal alles klappte, und weil die bekannte Fähigkeit meiner vertretenen thurg. Kolleginnen stets dem Grundgesetz huldigt: „Nicht nachlassen gewinnt“ ist auch nach diesem der Erfolg, unseren Aktivmitgliedbestand auf 70 gebracht zu haben, zuzuschreiben.

Wir haben bald auch das erste Tausend Passivmitglieder unter Dach; denn heute haben wir 843 eingeschriebene Passivmitglieder, und noch hört unsere Werbetätigkeit nicht auf, unsere wackeren Thurgauerfrauen für die Sache der „weisen Frauen“ zu begeistern.

Man hat zwar bei uns im Thurgau seit Menschengedenken von uns Hebammen das Empfinden, daß wir zu der nehmenden Partei gehören, und wer will uns dies mit gutem Recht abstreiten? Wir nehmen die lieben, kleinen Erdenbürger der Mutter und geben diese Gottesgeschöpfe oft unter ganz verschiedenen Eindrücken nach harten, sorgenvollen Stunden in die zitternden Hände der glücklichen, leider Gottes aber auch oft unglücklichen Mutter. Der Hebammenberuf wird in dieser Hinsicht oft schwer verkannt und jeder Kollegin mit fühlendem Herzen tut's oft bitter weh, wenn sie mit ansehen muß, ob das neugeborene unschuldige Geschöpf mit Freude oder mit Verachtung von der Mutter begrüßt wird.

Wir Kolleginnen im Thurgau gönnen einan-

der auch etwas und wenn's nach zwanzig Jahren nur ein kleiner silberner Löffel ist, so zeugt dies doch von einer Erkenntlichkeit, die einem wohl tut. Nach 30 Jahren treuer Pflichterfüllung erhält jede Kollegin aus unserer Kasse in bar Fr. 40.— nach 35 Jahren einen großen silbernen Löffel und mit 65 Jahren sogar Fr. 100.— Stirbt eines unserer Mitglieder bevor dasselbe 65 Jahre zählt, so erhalten die Erben einen Sterbebeitrag von Fr. 100.— Unser Hebammenverein im Thurgau ist bestrebt, den Mitgliedern in sozialer Hinsicht zu helfen, wo zu helfen ist. Wir haben unserem hohen Regierungsrat vor nicht langer Zeit eine Petition eingebracht in Bezug auf:

1. Erhöhung des Wartgeldes;
2. Festsetzung einer Minimalgeburtstaxe und
3. Erhöhung der Pension für kranke und altersschwache Hebammen.

Die Antwort auf diese Bittschrift steht noch aus, doch leben wir in der Hoffnung, daß uns wie allgemein üblich „mehr oder weniger“ entsprochen wird.

Wir Thurgauerhebammen spüren einerseits den Geburtenrückgang und andererseits die Privatinkünfte in ganz erheblicher Weise; dessen ungeachtet suchen wir mit vermehrter Hingebung und Liebe das Vertrauen unserer Schutzbefohlenen zu erlangen nach der Weise des Dichters:

„Ist noch ein Rest von Lieb in Dir,
D geize nicht und gib ihn her;
Die reiche menschenvolle Welt
Ist ja der Liebe gar so leer.“

Felben, den 7. Juni 1926.

Die Präsidentin der Sektion Thurgau:
Frau Siegenthaler.

8. Anträge der Sektionen.

a) Antrag der Sektion Appenzell. Es soll in Zukunft auch eine Sektion Mitglieder aufnehmen dürfen, ohne daß dieselben gezwungen werden dem Schweizerischen Hebammenverein beizutreten. Frau Himmelberger begründet kurz den Antrag der Sektion. Sie wünscht diese Änderung, weil es verschiedenen Mitgliedern nicht möglich ist im Schweizerischen Hebammenverein zu sein, da viele Gemeinden kein Wartgeld geben und wir dazu niedere Taxen haben. Sie möchten aber der Sektion sich anschließen, um auch mitmachen zu können, wenn es sich um Eingaben an den Kantonsrat handelt.

Frau Bucher stellt fest, daß wir überall die gleiche Erscheinung haben. Die Leute wollen sich einfach nicht versichern lassen. So ist es

mit der Häuserversicherung. Man sagt: Mein Haus brennt nicht ab. Aber schließlich brennt es eben doch. Die Hebammen sollten wissen, daß man krank werden kann. Die paar Franken, welche die Versicherung dafür kostet, kann man aufbringen.

Frau Himmelberger findet, daß die Sektionen auf sich selbst angewiesen sind und beim Schweizerischen Verein keine Hilfe finden. Frau Bucher bleibt aber dabei, daß die Krankenkasse und die Zeitung nicht unterschätzt werden dürfen. Andererseits beharrt erstere darauf, daß der Einwurf bezüglich der Mitgliederstimme, daß man aber keine Hilfe finde, wenn man z. B. wegen der Wartgelber vorstellig werden müsse. Darauf macht Fr. Wenger darauf aufmerksam, daß man schon wiederholt Erfolge aufzuweisen hatte, wenn der Zentralvorstand sich an die Kantone wandte. Frau Schenker meint, daß es in jeder Sektion Mitglieder gebe, welche dem Gesamtverein nicht angehören, da ja kein Zwang auf die Mitglieder ausgeübt werden könne. Auch Frau Bändli hält dafür, daß vom Schweizerischen Verein aus zu wenig geschehe. Es sollte sich eben der Zentralvorstand mehr mit den Sektionen befassen.

Hierauf bemerkt die Zentralpräsidentin, daß der Zentralvorstand seine Pflicht schon tue, doch müßten sich die Sektionen auch an ihn wenden, statt einfach ihre Unzufriedenheit an den Tag zu legen. Frau Meyer benutzt die Gelegenheit, wieder einmal das Basler Lieblingsthema von dem Hebammensekretär aufzugreifen, wobei aber sogleich abgewinkt wurde.

Außerdem beteiligen sich Frau Benz, Frau Wyß, Frau Enderli und Pfarrer Büchi an der Diskussion. Erstere legt dar, wie große Bedeutung der Beitrag zum Schweiz. Hebammenverein für alle Hebammen habe, speziell wegen der Krankenkasse, während ein Einzelmitglied von den Sektionen nichts habe, die beiden andern Frauen erklären, daß in ihren Sektionen keine Mitglieder seien, welche dem Gesamtvereine nicht angehören. Pfarrer Büchi bittet, keine Änderungen an den Statuten vorzunehmen. Leider gibt es viele Sektionen, welche sich an diese Bestimmung nicht halten; um so mehr sind die zu loben, welche alle Mitglieder anhalten, zum Schweizerischen Verein zu gehen.

Zu der Abstimmung wird mit Mehrheit beschlossen, daß keine Statutenänderung Platz greifen solle.

b) Antrag der Sektion Bern: „Den Mitgliedern der Zeitungskommission soll in Zukunft die Reise zu den Delegierten- und

Der Familie Glück:

Kinder können Kaffee Sag trinken, ohne einen Schatten von Schädlichkeit zu verspüren. Jeder kann sich dem Genuß von Kaffee Sag hingeben, und zwar zu jeder Stunde. Niemand braucht sich mehr mit verfälschten Kaffees zu behelfen, die oft außer anderen Nachteilen Sodbrennen verursachen und Ausschwellung und Verfestigung fördern. Versuchen Sie es mit Kaffee Sag, dem reinen, unschädlichen, coffeinfreien Bohnenkaffee. Verdenden und stillenden Müttern gewährt Kaffee Sag alle Kaffeesreude. Da Kaffee Sag coffeinfrei ist, schadet er weder der Mutter noch dem Kinde. Größere Kinder trinken mit Wohlgefallen Milch mit Kaffee Sag. Lernen Sie die Wohlthaten des Kaffee Sag erkennen. Achten Sie beim Einkauf aber darauf, daß Sie die Originalpakete mit dem aufgedruckten, symbolischen „Reinigungsring“ erhalten, damit Sie vor minderwertigen Nachahmungen geschützt sind.

980

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

sind die bestbewährten und **vollkommensten Binden der Gegenwart**. Sie werden von den Herren Aerzten aufs wärmste empfohlen und sind in fast allen Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog

906



Generalversammlungen ebenfalls bezahlt werden, wie das bei den andern Kommissionen bisher üblich war."

Frau Wyß begründet den Antrag. Zuerst hatte man nur einige Franken Betriebskapital, so daß man sogar das Geld entlehnen mußte, um den Redaktor zu bezahlen. Nun haben sich die Verhältnisse geändert, konnten doch bisher an die Krankenkasse Fr. 26,000. — abgegeben werden. Man hat nun gefunden, es sei nur gerecht, wenn die Kommissionsmitglieder auch die Reiseentschädigung erhalten, wie die übrigen. Man hat seit 20 Jahren nichts gesagt, weil auch gegenüber der Zeitungskommission einmal der Vorwurf erhoben wurde, sie sei zu gut bezahlt. Die Mitglieder der Kommission sollen das Recht haben, an der Delegiertenversammlung und Generalversammlung teilzunehmen auf Kosten des Zeitungswezens.

Frau Schenker hält dafür, daß es hier keine lange Debatte brauche, weil der Antrag ganz selbstverständlich sei und durch die Annahme nur ein seit langem bestehendes Unrecht gut gemacht werde. Derselben Auffassung ist auch der Zentralvorstand.

Der Antrag wird in der Abstimmung einstimmig angenommen.

9. Wahlvorschlag für die Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsdauer 1927/31.

Frau Enderli verliest zu Beginn das Gedicht vom Winterthurer Storch, das auf ein Lob des Zentralvorstandes ausgeht und den bisherigen Zentralvorstand aufmuntert, noch einmal die Würde und Würde des Amtes zu übernehmen.

Frau Sorg, Zentralpräsidentin, verdankt die gute Absicht der Winterthurer Kollegin; allein mit der guten Absicht ist es nicht getan. Es geht einfach nicht anders, wir müssen einen neuen Zentralvorstand wählen. Um unliebsame Vorkommnisse, wie sie bei der Wahl in Schaffhausen stattfanden, zu vermeiden, hat die Sprechende in der Zeitung die Sektionen, welche den Zentralvorstand stellen wollen, ersucht, sich zu melden. Einzig Aargau hat sich bereit gezeigt, diese Würde und Würde zu übernehmen. Es wird sich nun fragen, ob von anderer Seite auf diese Ehre Anspruch gemacht wird.

Nun erhebt sich eine lange Diskussion darüber, ob man der Sektion Aargau den Vorort übertragen könne oder nicht. Da es sich um eine

sehr wichtige Sache handelt, kommt es darauf an, ob eine Sektion auch die Leute hat, welche sich für den Zentralvorstand eignen würden. Diese dürfen natürlich nicht zu weit auseinander wohnen. Die Bedenken, welche gegenüber Aargau geäußert werden, entspringen nur der Sorge, daß ja dieses wichtige Amt nicht in unrichtige Hände komme. Ein anderer Vorschlag wird ernsthaft nicht gestellt. Fr. Marti erklärt, daß die Aargauer bereit seien, die Wahl anzunehmen, und es wird der Vorschlag von anderer Seite unterstützt, umso mehr als man vor fünf Jahren die Sektion Aargau allen Ernstes angefragt hatte, ob sie den Vorort nicht übernehmen wolle.

In der darauf folgenden Abstimmung wird die Sektion Aargau als Vorort vorgeschlagen. Dagegen erhebt sich keine Stimme.

10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse. Ohne Gegenantrag wird die Sektion Aargau bestimmt.

11. Ort der nächsten Delegierten- und Generalversammlung. Die Einladung von Biel kann nicht berücksichtigt werden, da es nicht gut geht, zweimal nacheinander die Versammlung in der Westschweiz abzuhalten. Es soll der Generalversammlung Basel vorgeschlagen werden.

Hierauf ladet Herr Professor Koffier die Damen mit herzlichen Worten ein, einen Tee mit belegten Brötchen einzunehmen. Der lebenswürdigen Einladung wird gerne Folge geleistet.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß in nächster Zeit an alle Vereinsmitglieder Fragebogen zugestellt werden, mit der Bitte, dieselben prompt auszufüllen und sobald wie möglich wieder retour zu senden, an die Präsidentin Fr. Marti in Wohlsein.

Näheres an der nächsten Versammlung. Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung findet Montag den 18. Oktober, mittags 11 Uhr im „Volksheim Löwen“ in Herisau statt. Anschließend an die Versammlung findet im Bezirkshospital eine Diskussion über die Behandlung der Handschuhe und die Rajchenrevision statt, unter der Leitung von Frn. Dr. med. Eggenberger. Es haben somit alle Kolleginnen, auch Nichtmitglieder, vollzählig zu erscheinen.

Anschließend wird uns ein Vertreter der Firma Dr. A. Wander Bern mit einem Vortrag beehren und darf ich verraten, daß jede Kollegin ein Geschenk mit heim nehmen darf. Mit kollegialen Grüßen

Die Aktuarin Berta Heierle.

Sektion Baselland. Unsere Versammlung mit Jubiläumsestchen nahm einen guten Verlauf. Dank allen denjenigen Kolleginnen, die dazu beigetragen haben, dem Festchen ein würdiges Gepräge zu verleihen, sei es in Spenden von Blumen oder in humoristischen Darbietungen, oder auch das Schildern von Fr. Hochs Berufs-erlebnissen, in Versen vorgetragen von Frau Steiner. Auch ein Kränzchen der Anerkennung gebührt der lieben Fr. Mühleisen für die so schöne Dekoration des Saales.

Es diene nun den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Buße auf Fr. 1. — erhöht wurde, und als Entschuldigung fallen nur noch in Betracht eigene Krankheit und Leiten einer Geburt. Auch möchten es sich diejenigen Kolleginnen zur Pflicht machen, nicht so unwürdig zu handeln und dadurch junge pflichtgetreue Kolleginnen zu schädigen; es würde uns gewiß leid tun, die Namen derjenigen Hebammen zu veröffentlichen.

Warum auch einander im Verufe schädigen? Sind wir Menschen doch alle aufeinander angewiesen! Und wie überraschend schnell muß oft so ein junges Leben aushauchen; haben doch gewiß Alle den Todesfall der Frau Gerber in Reglingen mit Schrecken entgegengenommen, die infolge Fleischvergiftung ihr Leben abschließen mußte, 6 zum Teil unerzogene Kinder und einen todkranken Mann zurücklassend. — Mögen sich nun gute Menschen den elternlosen Waisen annehmen und ihnen Liebe geben, bis es dem schwer kranken Vater, der sich zur Zeit auch im Kantonshospital befindet, erlaubt wird, zu seinen, um ihre Mutter trauernden Kindern zurückzukehren.

Mit kollegialen Grüßen Der Vorstand.

Sektion Baselland. Am 7. Juli hatte unsere Sektion ein schönes Jubiläumsestchen gefeiert auf dem Bruderholz: Fr. Schultzeiß und Frau Vogt feierten ihr vierzigjähriges, Frau Vogel ihr fünfundschwanzigjähriges Jubiläum. Der Wettergott war uns zwar nicht sehr günstig, es regnete in Strömen, und doch fanden sich eine hübsche Anzahl Kolleginnen ein, um bei tadelloser Bedienung ein paar gemütliche Stunden



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.



DIE WISSENSCHAFTLICH VOLLWERTIGE NAHRUNG FÜR KINDER IM ZARTEN ALTER

zu verbringen. Einige prächtige Musik- und Gesangsvorträge verschönten den Nachmittags, und nur zu schnell mahnte die Pflicht zur Heimkehr.

Erfreulicherweise haben sich vier verlorengegangene Schäfchen wieder im Verein aufnehmen lassen, was uns sehr freute, denn es gibt immer wieder Momente, wo der Beruf ein Zusammenarbeiten verlangt. Unsere nächste Versammlung findet am 29. September statt, mit ärztlichem Vortrag. Wir machen die Kolleginnen darauf aufmerksam, daß bei mmentlichschulbigtem Nichterscheinen nach Vereinsbeschluss Fr. 1. — Busse für Stadthebammen berechnet wird. Entschuldigungen sind zu richten an Frau Hasler, Amerbachstr. 59 und werden als gültig angenommen nur einen Tag nach der Sitzung. Fürs erste Halbjahr werden die Vereinsbeiträge, Fr. 2. —, eingezogen. Wir bitten um promptes Erscheinen und prompte Bezahlung, da der nächste Hebammentag unsere Kasse ziemlich in Anspruch nehmen wird.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unser Herbstausflug wird am 20. Oktober bei jeder Witterung ausgeführt, und zwar geht es in die Zuckersfabrik Narberg. Abfahrt in Bern 12¹⁰, Lyb an 12⁴⁰, Lyb ab 12⁵⁸, Narberg an 13⁰⁶, alles mit der Eisenbahn. Für ein gutes Z'vieri ist gesorgt. Der Vorstand erwartet viele Kolleginnen. Also auf Wiedersehen in Narberg. Man kommt zeitig nach Hause.

Der Vorstand gelangt an die austretenden Hebammen mit der Bitte, sich unserm Verein anzuschließen. Es freut uns, euch bei uns zu sehen, kommt auch nach Narberg.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 30. September in Thusis statt. Wir werden uns um 11 Uhr

am Bahnhof versammeln, um gemeinsam eine Spazierfahrt in die Biamala zu machen. Wir hoffen, es werden recht viele erscheinen und heißen wir auch auswärtige Kolleginnen herzlich willkommen. Damit jede nach ihrem Gutfinden raten kann, haben wir nichts Bestimmtes abgemacht, damit wir nirgends gebunden sind und frei wählen können. Kommt also, wir Alle dürfen uns sicher einen schönen Spaziergang gönnen. Wir können dann alles beraten und uns gegenseitig aussprechen.

Mit kollegialem Gruß Frau Vandli.

NB. Bitte dann noch die neue Bänderzeitung zu beachten im Fall von Änderungen.

Sektion Luzern. Beim herrlichsten Wetter konnte unsere Fahrt „vo Lozern of Wäggis zue“ abgehalten werden. Wir waren zwar wider Erwarten nur ein bescheidenes Trüppeli, und es ist für einen viel größeren Empfang vorgeforgt worden. In Weggis wurden wir von Frau Bächler und Frau Zurmühle aufs freundlichste empfangen. Ein schöner halbstündiger Spaziergang dem See entlang führte uns zum „Hotel Bügelau“, wo allerlei Gutes auf uns wartete. Leider wurde unsere liebe Präsidentin abberufen, was der allgemeinen frohen Stimmung einen kleinen Dämpfer gab. Trotzdem blieben alle bis zum letzten Schiff, das uns beglückt und zufrieden durch den wunderbaren Abend heimwärts trug. Der werten Gastgeberin auch an dieser Stelle nochmals den herzlichsten Dank.

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Versammlung vom 21. August in Stans war ziemlich gut besucht. Es gereichte uns zur Ehre, Herrn Dr. med. Wuhmann in Stans zu einem Vortrag zu gewinnen. Es freuten sich alle am sehr einlässlichen Referat über Blutungen vor, während und nach der Geburt. Herrn Dr. Wuh-

mann sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen für seine Worte und für seine selbstverfertigten, leichtverständlichen Zeichnungen, welche gleichzeitig herumgeboden wurden. Wir hoffen später wieder einander zu treffen. Freundlichen Gruß entbietet:

Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Unsere letzte Versammlung, abgehalten am 20. Juli in Rheineck, war schwach besucht. Auch fiel der angefragte Vortrag der tit. Firma Wänder aus und steht derselbe dafür auf ein andermal in Aussicht. Auch der „Doktorstuhl“ blieb leer, und so wars für die kleine Zahl der Anwesenden, ich möchte sagen fast weniger peinlich, als wenn die Vorträge stattgefunden hätten. Hoffen wir hingegen auf regen Besuch der nächsten Tagung. Dieselbe soll in Buchs stattfinden, zusammen mit der Sektion Werdenberg. Die Firma Henkel in Basel hat dies in anerkennenswerter Weise angeordnet, unsern kleinen Sektionen ihren Vortrag und Vorführung bringen zu können, wie dies schon in den meisten Vereinen geschehen, wie wir aus der Zeitung erfahren. Beehren wir also die Firma mit gutem Aufmarsch und regem Interesse. Die Entfernung spielt keine Rolle, da Bahnvergütung und sogar noch ein „Zvieri“ geboten wird. Der schönen Sache zu Dank mögen sich also alle Hebammen beider Sektionen einstellen im Hotel Bahnhof in Buchs, den 21. September, nachmittags 1 Uhr.

Die Aktuarin.

Sektion Solothurn. Unsere Herbstversammlung wird abgehalten am 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Kreuz in Lützelflofen. Die werten Kolleginnen werden aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen, denn Herr Doktor Kyffenegger wird uns mit einem Vortrag erfreuen.

Also liebe Kolleginnen, auf am 7. Oktober

Manche Mutter

würde gerne ihr Kind selbst stillen, wenn die Milchsekretion ausreichen würde. Manche Mutter würde darum auch für den Hinweis sehr dankbar sein, dass das altbewährte, natürliche und gänzlich alkoholfreie

Kräftigungsmittel

Biomalz die Fähigkeit besitzt, die Milchsekretion beträchtlich zu fördern. Vor und nach der Geburt täglich 2—3 Löffel Biomalz stärkt den gesamten Organismus und übt auf alle Organe einen wohlthätigen Einfluss aus. Auf diese Weise wird die für das Gedeihen des Kindes so wichtige

Brusternährung

mächtig unterstützt.

BIOMALZ

hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und trägt auch zur Stärkung des Säuglings bei.



Kindermehl Condensierte Milch

BÉBÉ

910

Marke

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Ärzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

in das schöne Bucheggberg für ein paar gemütlige Stunden, denn wir kommen ja gar selten dazu, darum magt es, mehr wagen kann, der Vater Storch soll an diesem Tage ausschalten.

Mit kollegialem Gruß und auf frohes Wiedersehen verbleibt:
Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 21. September, nachmittags 2 Uhr, im Spital Keller statt. — Herr Drasdo, Verzte-Vertreter der Firma Dr. A. Wander, Bern, wird uns in freundlicher Weise über die verschiedenen Wanderprodukte einen aufklärenden Vortrag halten. Wir hoffen, daß der Herr Referent eine große Zuhörerschaft begrüßen kann.
Der Vorstand.

Sektion Uri. Wir sind in der glücklichen Lage, unsern lieben Kolleginnen mitzuteilen, daß es uns wiederum gelungen ist, auf nächste Versammlung, welche diesen Monat stattfindet und gewohnheitsmäßig durch Karten mitgeteilt wird, einen ärztlichen Vortrag zu hören. Wir sind es dem Herrn Referenten schuldig, daß wir alle erscheinen, von oben bis unten des Kantons, umso mehr, da wir diesmal unsere Zahlmeisterin angewiesen haben, einen ansehnlichen Beitrag an die Fahrtkosten auszubehalten. Ebenfalls möchten wir Alle dringen ersuchen, die allfälligen Bußgelder ebenfalls zu Gunsten der Vereinskasse abzugeben. Im Fernern möchten wir die Kolleginnen bitten, an der nächsten Versammlung die Vereinsstatuten mitzubringen, damit die Bezahlung des Jahresbeitrages auf denselben gestempelt und quittiert werden können. Im Übrigen möchten wir Ihnen verraten, daß unser Freund diesmal der Versammlung die Ehre des Besuches geben wird.

Also sollen diesmal alle erscheinen.

Der Vorstand.

— Unsere nächste Vereinsversammlung wird voraussichtlich anfangs Oktober stattfinden und

zwar, wenn nicht unvorhergesehene Umstände obwalten, wieder mit ärztlichem Vortrag. Die Wichtigkeit der Traktanden und das ärztliche Thema erfordert vollzähliges Erscheinen. Ferner gelingt es uns zum erstenmal, die Reiseentschädigung auszahlen zu können. Gleichzeitig wird aber auch der Jahresbeitrag pro 1926, sowie die eventuellen Bußgelder eingezogen. Die Mitglieder werden ersucht, die Vereinsstatuten mitzubringen, worin ihnen der Beitrag becheinigt wird. Ich ersuche die Kolleginnen, sich an diesem Tage frei zu machen und hoffe, daß sich in der kurzen Zeit kein Storch melde.
Die Präsidentin.

Sektion Werdenberg-Sargans. Den werten Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß unsere Versammlung am 21. September, $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, gemeinsam mit der Sektion Rheintal in Buchs stattfindet. Die werten Kolleginnen sind höflichst ersucht, die Anmeldekarten von der Firma Hentel in Basel rechtzeitig an die bezeichnete Adresse zukommen zu lassen, um die genaue Teilnehmerzahl festzustellen.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Am 26. August fand bei prächtigem Wetter unsere Autofahrt nach Wezikon statt. Es fanden sich eine schöne Anzahl Teilnehmerinnen ein, auch ältere, dem Verein fernstehende Kolleginnen ließen sich nicht nehmen, diese schöne Fahrt mitzumachen. Abfahrt Punkt 2 Uhr, über Seen, Sennhof, Kollbrunn, nach Weßlingen, wo uns in freundlicher Weise von unserer dortigen Kollegin, Frau Sieber, eine kleine Erfrischung geboten wurde, welche wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken. Frisch gestärkt und frohgelant brachte uns unser Wagenführer durch die herrlichen Felder und Fluren, an den fruchtbeladenen Obstbäumen vorüber, an den schönen Pfäffikersee und diesem entlang nach Wezikon. Punkt $3\frac{1}{2}$ Uhr hielten wir vor dem Gasthof zum Hirschen an. Nach

einer kurzen Begrüßung von Frau Mägerle und Frau Kägi wurden wir in den obern Saal geleitet, an den fein gedeckten und mit Blumen geschmückten Kaffeetisch. Nachdem alle ein Plätzchen gefunden hatten, wurden wir nochmals durch ein schönes Gedicht, vorgetragen von einem Töchterchen von Frau Mägerle, willkommen geheißt.

Um 5 Uhr wurde wieder aufgebrochen, denn wir hatten noch eine schöne Tour vor uns; es ging über Rütli nach Rapperswil, Meilen, Zürich, eine wunderbare Fahrt, durch all diese schönen Dörfer mit ihren prächtigen Gartenanlagen, dem See entlang. So kamen wir bei einer wunderbaren Abendstimmung am Himmel und auf dem See Zürich immer näher und näher. Um $8\frac{1}{2}$ Uhr langten wir wieder heil in Winterthur an. Dieser schöne Nachmittag wird uns allen unvergeßlich bleiben. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Kronauer in Ob. Winterthur findet Donnerstag den 23. September, im Erlenhof statt. Es ist sehr zu wünschen, daß sich auch da die Mitglieder einfinden, denn es macht dem Vorstand keine Ehre, wenn der Arzt keine Zuhörer hat. Erscheint in Scharen, denn es gibt Lehrreiches zu hören. Neue Mitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Wie's zugeht.

Im Kanton St. Gallen ist die Tage für blutig Schröpfen auf 5 Franken festgesetzt.

Nun hat sich dieses Frühjahr eine ältere, ganz wohlhabende Bäuerin bei einer Hebamme auf dem Lande zum Schröpfen angemeldet und in Begleitung ihrer kleinen Enkelin begab sie sich, etwa eine Stunde weit, zu der Kollegin.

Der kalten Witterung wegen mußte diese natürlich nochmals einheizen, das warme Wasser bereiten, den Spiritus liefern, eine Stunde ar-

MOLOCO

das milchtreibende Mittel für stillende Frauen

Es werden von uns oft Auskünfte über das Präparat „MOLOCO“ verlangt, die alle mehr oder weniger die gleichen Fragen berühren, sodass wir uns zu einer Kollektivantwort entschlossen haben.

MOLOCO wird durch einen sehr sorgfältigen Fabrikationsprozess aus solchen Substanzen gewonnen, die nach neuen wissenschaftlichen Forschungen eine hohe Wirksamkeit auf die Funktion der Brustdrüsen der Wöchnerin und der stillenden Frau ausüben.

Bei den zahlreichen Versuchen mit MOLOCO in Kliniken und in der Privatpraxis ergaben sich die folgenden Tatsachen:

- 1) Moloco beseitigt in durchschnittlich 80% der Fälle den Milchmangel.
- 2) Moloco vermehrt nicht nur die Quantität der Milch, sondern es verbessert auch ihre Qualität.
- 3) Moloco enthält absolut keine schädlichen Substanzen.
- 4) Moloco ruft weder bei der Mutter noch beim Säugling unangenehme Nebenwirkungen hervor (also auch keine Ausschläge etc.)
- 5) Moloco muss während der ganzen Stillzeit genommen werden, am besten gleich unmittelbar nach der Geburt. Ein Aussetzen mit dem Präparat hat meistens das Versiegen der Milch zur Folge.
- 6) Die Moloco-Tabletten sind dauernd haltbar, werden von den Patientinnen gerne genommen, es zeigt sich auch kein Widerwille bei längerem Gebrauch.
- 7) Die durch Moloco ermöglichte natürliche Ernährung des Säuglings ist nicht nur die beste, sondern auch die billigste. Gebraucht man die grossen Schachteln à 250 Tabletten, so beträgt der per Tag ausgelegte Betrag für Moloco nur ca. 50 Cts., wogegen eine Amme oder die Schoppen aus der Michküche bei künstlicher Ernährung sich um das vielfache höher stellen, ganz abgesehen davon, dass diese dem Säugling nie die Muttermilch ersetzen können.

Befragen Sie Ihren Arzt. — Moloco ist in Apotheken erhältlich in Schachteln à 50 Tabletten Fr. 5.—, à 250 Tabletten Fr. 15.—.

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

beiten und die ganze blutige Unordnung wieder beseitigen.

Zum Schlusse machte und offerierte sie den beiden, Großmutter und Enkelin, noch einen guten Kaffee, den sich beide wohl schmecken ließen.

Für alle diese Leistungen verlangte die Hebamme 3 Franken. Die Bäuerin, von der ich dies selbst erfahren, gab dann aber auch noch ein Trinkgeld, sicher kein großes. Also ein „Trinkgeld“, für das man sich extra bedanken soll, anstatt der wohlverdienten Löhne. Ist das nicht zum Lachen, wo sich die verschiedenen Vorfälle alle Mühe geben, das Los der Hebammen zu verbessern und für sie anständige Löhne und Wartgelde zu erringen? H.

Kaffee, Tee und Reizbarkeit.

Uebersetzt aus der amerikanischen Zeitschrift „Good Health Magazine“.

Die Vorsteherin einer Stadtschule erzählte vor einigen Tagen dem Herausgeber ein interessantes Vorkommnis aus ihrer Schule.

Es waren der Schule vom Ernährungs-Laboratorium aus drei Ratten geliehen worden, damit die Schüler die Folgen einer falschen Ernährungsweise selber beobachten könnten. Die eine Ratte erhielt eine gute, gesunde Nahrung, ohne Tee oder Kaffee. Eine andere wurde gefüttert mit Tee, Brot und Zuckerwerk. Der dritten gab man Kaffee, Brot und Zuckerwerk. Die erste Ratte gedieh und wurde ein großes, kräftiges Tier. Die andern zwei waren schwach entwickelt und wurden lange nicht so groß wie die gut gefütterte Ratte. Was aber ganz besonders die Kinder interessierte, war die Tatsache, daß die gut gefütterte Ratte zum Spielen aufgelegt war, einen guten Charakter hatte und ihnen erlaubte, sich mit ihr abzugeben, während die beiden andern Ratten unfreundlich und reizbar waren. Nicht nur konnte man sich mit ihnen nicht abgeben, sondern auch unter sich bekämpften sie sich stetig. Ein kleiner Knabe,

welcher bekannt war durch seine Streitsucht, schien plötzlich seine Art geändert zu haben und kam einige Wochen später zur Lehrerin, um ihr sein Geheimnis anzuvertrauen: „Ich habe nicht ein einziges Mal Streit gehabt, seitdem ich aufgehört habe, Kaffee zu trinken.“

Es ist kein Zweifel, daß Tee und Kaffee den Charakter beeinflussen. Ein großer Teil der Verdriehlichkeit, Reizbarkeit, Nervosität und Streitsucht mag aus guten Gründen dem ungünstigen Einflusse dieser Giftstoffe auf das Nervensystem zugeschrieben werden. Es ist bekannt, daß Tee und Kaffee Schlaflosigkeit verursachen. Diejenigen Kaffeetrinker, welche nicht schlaflos sind, haben doch einen weniger tiefen und erfrischenden Schlaf, als er normalerweise sein sollte. Während des tiefen Schlafes werden die Nerven neu gestärkt und die Nervenzentren erhalten die Kräfte, welche sie für die normale, tägliche Tätigkeit nötig haben. Ein müdes Kind ist reizbar und launisch; müde Männer und Frauen sind nervös, rechthaberisch, unzufrieden, und sehen überall nur die Fehler, und wer kann sagen, ob nicht der ungeheure Verbrauch an Tee und Kaffee in allen Nationen, welche zum Kriege getrieben haben, eine Mitursache ist an dem heutigen Chaos?

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebensjahren bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Alters finden auch stillende Mütter, sowie fränke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

• Garten und Liegehalle. •

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberschwester, Tempelackerstr. 58, Telefon 35.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen gewissen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

Oppliger's Kinderzwiebackmehl

von ersten Kinderärzten
empfohlen und verordnet

ist als täglich
ein- bis zweimalige Beikost
zu der modernen gemischten
Kinder-Ernährung unüber-
trefflich.

Immer frisch und billig
direkt von der Quelle:

Oppliger
& Franchiger

909

Bern

Gratismuster bereitwilligst



Das Laxo-Digestivum

Cristolax

Extr. malti sicc.

Paraffin liquid puriss. a.a partes

Cristolax leistet bei hartnäckiger, chronischer Obstipation mehr als irgend ein anderes Präparat und hat in England die vor der Einführung des Paraffins üblichen Behandlungsmethoden verdrängt.

Cristolax macht den ganzen Darm gleitfähig und gestattet ihm so seine normale Spannkraft wieder zu gewinnen, während die üblichen Laxantia sie herabsetzen.

Cristolax schwächt nicht wie die andern Laxantia, sondern hat infolge seines Malzextraktgehaltes eine ausgesprochen raborierende Wirkung.

Cristolax ist das Laxativum

für die Säuglinge
für die Frauenpraxis
für alte Leute
nach Operationen
in allen chronischen Fällen

903

Versuchsmengen und Literatur stellen wir Ihnen gerne kostenlos zur Verfügung.

Dr. A. Wander A.-G., Bern

Persil
das Waschmittel der
fortschrittlichen Hausfrau

02014 HENKEL & Cie. A.G. BASEL

948

„Berna“

die lösliche
Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede
Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede
Vitamine und Mineralstoffe,
wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner
weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige
Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

908

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden** der Brustwarzen und die **Brustentzündung**, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich für das Kind.**

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**
(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)
Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

919

Engler's

Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung



Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889

Silberne Medaille
Schweizer
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 158 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.



MALTOVI

Die Ernährung des Säuglings

Sobald die natürliche Nahrung nicht mehr ausreicht, tritt dieses große Problem an die sorgende Mutter heran.

Nährmittel gibt es viele, mehr aber noch unzureichend ernährte Kinder. Jeder Arzt, jede Hebamme, alle die Maltovi in der Praxis versuchten, empfehlen es wegen seines großen Nährgehaltes und der leichten Verdaulichkeit.

Machen **auch Sie** einen Versuch und verlangen Sie heute noch ein Probemuster.

MALTOVI

das Kindermehl
mit dem besten Nährwert

Gratisprobemuster durch
J. Stäuber

Maltovi-Fabrikation Amriswil

932

(K44 B)

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



„Bärenmarke“

906

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Verschneiden von Zirkularen, Mustern zc., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



GALACTINA Haferschleim

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.



Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate, Nährsalze und Vitamine, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerstes notwendig sind.

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

**Galactina Schweizer. Kindermehl-Fabrik
Belp - Bern**

902

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern
Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

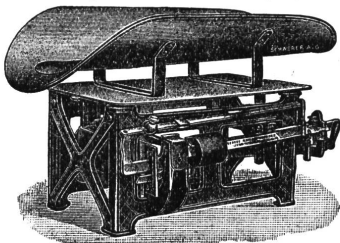
904

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager
Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

**Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege**

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!